

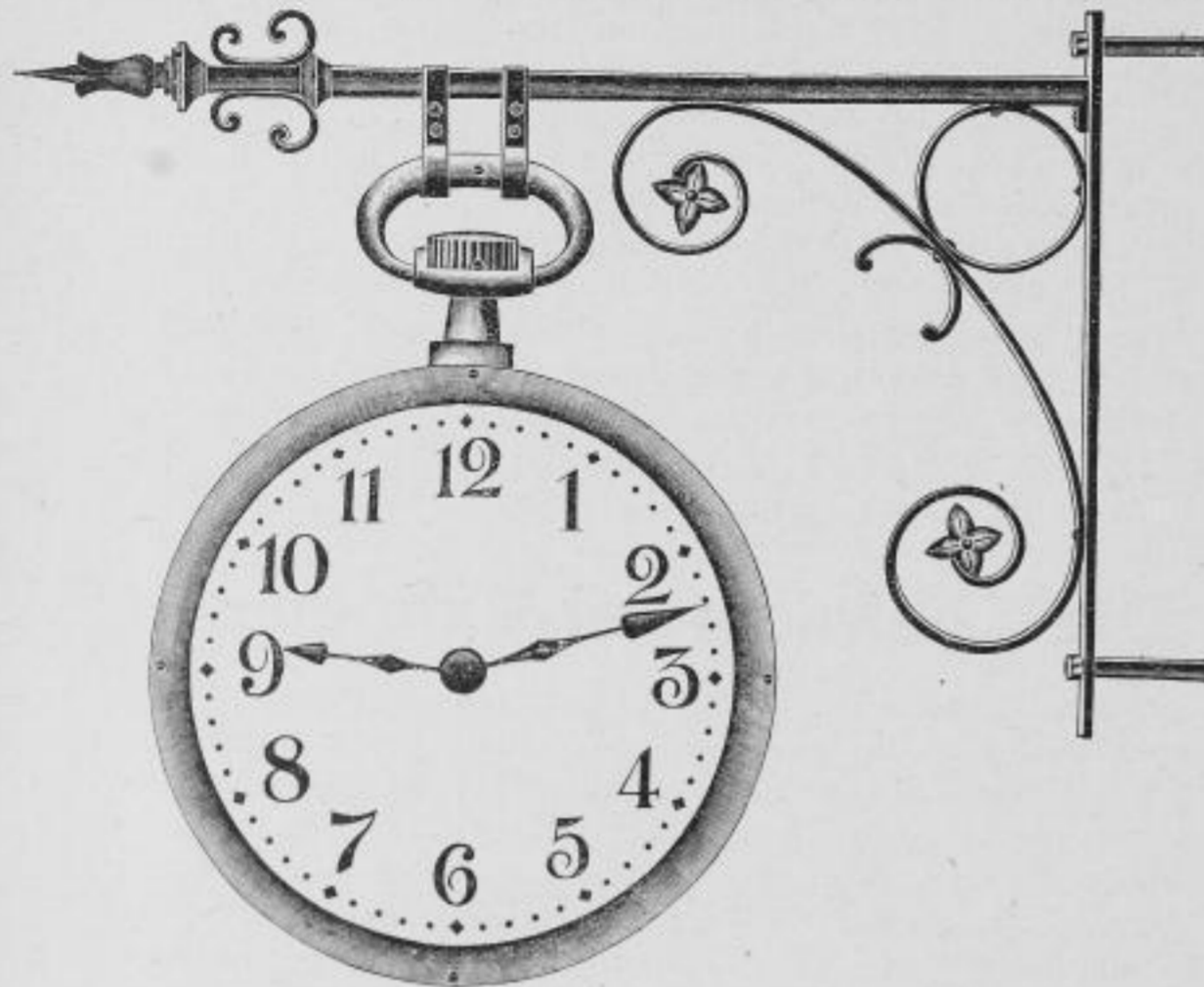
gelassen. Links und rechts des Einschnittes sind die Grade und Ziffern farbig vorgemerkt. Für die heißen Länder geht die Einteilung bis auf 60 Grad über Null, während die Grade unter Null, weil überflüssig, fortgelassen sind. Für die polaren Gegenden gehen die Grade über Null nur bis 30 und unter

Null bis 20 Grad. Je nach Wahl wird die Einteilung nach Fahrenheit, Réaumur oder Celsius geliefert. Die Benutzung des Thermometers ist eine äußerst einfache. Die damit verbundene Uhr ist eine Roskopfuhr guter Qualität, deren Werk durch die Anbringung des Thermometers keinerlei Änderung erfahren hat.



Geschäftliche Mitteilungen.

Blinde Straßenuhr von Georg Jacob in Leipzig. Eine Zierde für jeden Uhrmacherladen ist die blinde Straßenuhr, welche wir nachstehend zur Abbildung bringen. Sie besteht aus zwei gewölbten, völlig emaillierten Eisenplatten, die durch kräftige Schrauben zusammengehalten werden. Die Zifferblätter sind weiß, Zahlen und Zeiger schwarz, der Rand gelb. Der Durchmesser



beträgt 50 cm, die Höhe mit Bügel 67 cm. Die Uhr gleicht in der hocheleganten Form einer flachen sogen. Kavalieruhr, die ihrem Zwecke entsprechend etwas riesige Abmessungen erhalten hat. Den Hauptvorteil bietet sie aber durch ihre unbegrenzte Haltbarkeit und das sich stets gleich bleibende Aussehen. Jeder Regen, der die Uhr abwäscht, macht sie wieder neu. Der Preis ist freilich etwas teurer als der für die Zinkblechuhren, der Ausführung angemessen aber sehr mäßig. Er beträgt für die Uhr Mk. 33.—, für den Träger Mk. 13.50.

Eine **Sammelmappe** für Briefe und Rechnungen gibt die Firma Jos. Kast, Goldkettenfabrik in Pforzheim ihren Kunden gratis. Die Mappe ist sehr praktisch nach Art der Shanon-Umschläge angeordnet und wird manchem Kollegen willkommen sein.

Schaufensterdrehwerke in Pyramidenform durch Lichtwärme oder mechanische Triebkraft beweglich, fabriziert die Firma C. F. Schmalfuß in Schneeberg i. Sa. als Spezialität. Eine Abbildung enthält das Inserat der Firma in der heutigen Nummer, welches wir der Beachtung empfehlen und gleichzeitig bemerken, daß Preislisten jedem Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung stehen.

Sitzaufgabe. Unsere Kollegen, die fleißig an der Werkbank schaffen, werden längst die Erfahrung gemacht haben, daß durch das Sitzen die Beinkleider schnell blank und schließlich durchgeschuert werden. Diesem Uebelstande hilft eine Sitzaufgabe aus Filz, die der Firma Gebr. Gressner in Berlin-Schöneberg geschützt ist, bestens ab. Die Filzaufgabe wird für jeden Stuhl oder Schemel passend mit einfacher Befestigungsvorrichtung geliefert. Wegen Preis und sonstigen Bedingungen wolle man das Inserat in der heutigen Nummer beachten.

F. X. Rehaber, Passau. Herr Franz Rehaber teilt uns mit, daß er nach dem Ableben des Herrn Chr. Rehaber alleiniger Inhaber der Firma ist und diese in unveränderter Weise weiterführen wird.

Katalog für Großuhren. Kürzlich hat die Firma F. X. Rehaber, Passau, einen reichhaltigen illustrierten Katalog herausgegeben, welcher allen Interessenten auf Wunsch kostenlos zugeschickt wird.

Katalog der Firma Carl Schneider in Villingen. Ein reich illustriertes Musterbuch über Regulateure, Freischwinger, Hausuhren, Wanduhren, Wecker und Kuckukuhren ist der Katalog genannter Firma, den diese an alle Interessenten kostenlos versendet. Die dazu gehörige Preisliste wird extra in verschlossenem Umschlag verschickt. Wir verweisen auch auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Kollegen, schützt eure Läden und Schaufenster vor Einbruchsdiebstahl!

In Schkölen bei Weißenfels wurden dem Kollegen Gräfe mittels Einbruchs Gold- und Silberwaren im Werte von 2000 Mark gestohlen. — In Essen wurden dem Kollegen Spahn goldene Herren- und Damenuhren, Ketten, Ringe und Broschen im Werte von 1200 bis 1300 Mark gestohlen. — Bei Herrn Uhrmacher Bartelmann in Großflecken wurde die Schaufensterscheibe eingeschlagen und aus einem im Fenster liegenden Kasten Uhren im Werte von 400 Mark gestohlen.

Vereinsnachrichten.

In der letzten Versammlung der Leipziger Innung glaubte sich deren Delegierter zum Mainzer Centralverbandstage, Herr Uhrmacher Grabe, dadurch der Pflicht der Berichterstattung am besten zu unterziehen, daß er eine Kritik an der Hannoverschen Innung übte, weil diese mit ihrer Vertretung für Mainz, neben zwei Vorstandsmitgliedern Herrn Dr. Rocke betraut hatte. Die Hannoversche Innung wird wohl ganz genau gewußt haben, warum sie das tat, und sie bedarf darüber keiner Belehrung, am allerwenigsten von einem Manne, der seine Delegation nur dem Umstande verdankt, daß er versprach, es billiger zu machen als andere Kollegen. Herr Grabe, der übrigens vom Innungsvorsitzenden wegen seiner Taktlosigkeit zur Ordnung gerufen wurde, kann überzeugt sein, daß für die Entsendung des Herrn Dr. Rocke doch andere Gründe gesprochen haben, als sie bei ihm ausschlaggebend gewesen sind.

Die **Uhrmacher-Zwangsinning Hannover und Linden** hielt ihre Quartalsversammlung am 30. Oktober in der Börse unter Leitung des Obermeisters Welge ab. Nach Feststellung der Anwesenheitsliste trug Bürgervorsteher Jasch-Linden den ausführlichen Bericht der Delegierten zum Verbandstage des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher, welcher im August dieses Jahres in Mainz stattgefunden hat, vor, welcher beifällig und unter Dankesbezeugungen für die Delegierten aufgenommen wurde. Syndikus Dr. Rocke, welcher neben einigen Vorstandsmitgliedern als Delegierter fungiert hatte, verbreitete sich auf Wunsch der Versammlung näher über die gemeinsam von den großen deutschen Uhrmacherverbänden geplanten Schritte betreffend Beseitigung der Vorrechte der öffentlichen Leihhäuser, Beschneidung der Auswüchse des Pfandleihwesens und Regelung des Handels mit Pfandscheinen. Dem Schriftführer und Kassierer wurden je 50 Mark Vergütung für ihre Mühewaltung pro Jahr bewilligt. Der nächste Punkt der Verhandlung betraf Regelung des Lehrlingswesens, namentlich Art der Anmeldung bei der Innung und Kosten der Einschreibung. Ein vom früheren Uhrmacherverein als Geschenk angebotener Schrank mit reichem Inhalt wurde von der Innung angenommen. Als Archivare wurden gewählt die Herren Hahn und Fischer. Hierauf setzte eine umfangreiche Debatte über Ausverkäufe und damit verbundenen unlauteren Wettbewerb ein, die zu dem Beschlusse führte, von einem Vorgehen gegen die Veranstalter solcher Ausverkäufe abzusehen. Der Vorsitzende empfahl den Beitritt zur Mittelstandsvereinigung, für die Einzeichnungslisten auslagen. Die Versammlung drückte einstimmig ihre Freude über die Gründung der Mittelstandsvereinigung aus und wünschte ihr eine recht gedeihliche Entwicklung.